

SUMMIT IM
SPRENGEL MUSEUM HANNOVER
25.09. /26.09.2020

SIND WIR SOWEIT?

INKLUSIVE KOOPERATIONEN
IM KULTURBETRIEB



Inklusive Kooperationen in Theatern, Museen, Ateliers - wo auch immer Kunst gemacht und Kunst gezeigt wird – sind wir soweit? Zum einen: Inklusion muss man einfach wollen. Mehr und mehr Kulturinstitutionen zeigen ihre Offenheit zugunsten von mehr Diversität. Und Künstler*innen mit Behinderung interessieren sich für neue Begegnungen und mehr Zugang zum Kulturbetrieb. Zum anderen: Ein System, das lange darauf eingerichtet war, gesellschaftliche Gruppen voneinander zu trennen, lässt sich nicht über Nacht umbauen. Es gilt, Wege zu finden, um Strukturen zu verändern, kreativ zu werden, neue Kommunikations- und Organisationsformen zu finden und nicht zuletzt auch darum, in eine neue Diskussion über Kunst und ihre Rolle in der Gesellschaft einzusteigen.

Seit 2018 arbeitet EUCREA mit einer wachsenden Zahl an Kooperationspartnern zu diesem Thema. Mit dem Programm CONNECT – Kunst im Prozess hat EUCREA nun die Bundesländer Hamburg, Sachsen und Niedersachsen gewinnen können, sich der Initiative anzuschließen. In jedem Land wurden sechs Kooperationspartner gesucht – drei Kulturinstitutionen und drei Einrichtungen der Behindertenhilfe, in der Künstler mit Behinderung tätig sind. Gemeinsam geht es darum, Begegnung stattfinden zu lassen – Kooperationsformen zu überlegen, zu erproben, möglicherweise auch zu verwerfen – neue zu probieren und möglicherweise dauerhafte zu installieren.

Mit diesem Summit lädt EUCREA Künstler*innen mit Behinderung, Kulturinstitutionen, Vertreter aus Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie alle am Thema Interessierten ein, mehr über das Programm CONNECT, seine Akteure und Vorgehensweisen zu erfahren. Eingeladen sind außerdem verschiedene Expert*innen, die das Thema zwei Tage aus künstlerischer, kulturpolitischer oder institutioneller Perspektive beleuchten oder über neue Vorhaben und Aktivitäten berichten. EUCREA möchte mit dieser Veranstaltung allen Akteur*innen des Programms sowie allen Gästen ein Forum zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Austauschen und Diskutieren bieten. Mit dem Sprengel Museum Hannover haben wir dafür einen inspirierenden Ort gefunden. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

Dieser Summit ist eine Veranstaltung von EUCREA e.V. in Kooperation mit dem Sprengel Museum Hannover



im Rahmen des Programms „CONNECT Kunst im Prozess“

gefördert durch die



in Kooperation mit



PROGRAMM FREITAG 25.09.2020

10.00 Uhr | BEGRÜßUNG

Sprengel Museum Hannover und EUCREA e.V.

10.15 Uhr | VORTRAG

Doch der Weg ist ein langer *Katrin Bittl (freie Künstlerin und Kolumnistin)*

Behinderung verschleiern, aufdecken oder dem Betrachter gar aufdrücken? Am Anfang der künstlerischen Tätigkeit von Katrin Bittl steht zunächst die Manipulation kunsthistorischer Darstellungen von Idealbildern. Während Mona Lisa ihr Lächeln an eine Halbseitenlähmung verliert, untersucht die Künstlerin Parallelen zwischen den Welten der sogenannten ‚Behinderung‘ und der Kunst. Warum sind deren Gemeinsamkeiten so wichtig, um bereits überholte Antworten durch offene Fragestellungen im Inklusionsdiskurs zu ersetzen?

10.45 Uhr | GESPRÄCH

Die Wirklichkeit nicht in Ruhe lassen *Barbara Mundel (Intendantin Münchner Kammerspiele) | Lucy Wilke (Schauspielerin Münchner Kammerspiele)*

Dieses Motto hat sich die neue Intendantin der Münchner Kammerspiele, Barbara Mundel, auf ihre Fahnen geschrieben. Sie macht sich u.a. mit dem Thema „Behindert werden - Zusammenarbeit mit Künstler*innen mit besonderen kognitiven und körperlichen Voraussetzungen“ auf den Weg. Besucher*innen mit Behinderung soll nicht nur der Weg ins Theater ermöglicht werden, sondern auch die Voraussetzungen und die Strukturen, wie Künstler*innen mit Behinderung ihre Ideen realisieren können, sollen in den Fokus genommen werden. Neben Gastspielen und Kooperationen mit der nationalen und internationalen Szene, Workshops, dem Wissensaustausch zwischen den beteiligten Gruppen, Regiearbeiten von Schauspieler*innen mit Behinderung und der Beschäftigung von Autor*innen mit einer geistigen Beeinträchtigung, werden vier Schauspieler*innen mit Behinderung dem festen Ensemble der Kammerspiele angehören.

11.15 Uhr | PAUSE

11.45 Uhr | PRÄSENTATION

Kurzvorstellung der am Programm CONNECT beteiligten Kooperationsprojekte

NIEDERSACHSEN

- Sprengel Museum + Künstlergruppe Wilderers c
- Schauspiel Hannover / hArt times theater (Kontaktstelle GSS gGmbH)
- Kunstverein Braunschweig + Geysso20 (Lebenshilfe Braunschweig gGmbH) + Hochschule für bildende Künste Braunschweig

HAMBURG

- Altonaer Museum + Atelier Freistil (Leben mit Behinderung Hamburg e.V. /Elbe Werkstätten gGmbH)
- Junges Schauspielhaus + Meine Damen und Herren (alsterarbeit gGmbH) + Tanzkompanie „here we are“

SACHSEN

- Theater der jungen Welt + Diakonie Leipzig – Lindenwerkstätten
- Halle 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst + OKW Offene Kunstwerkstatt (Lebenshilfe Leipzig e.V.)
- GewandhausJugendchor + Thonkunst (Diakonie am Thonberg)

12.15 Uhr | PRÄSENTATION | NIEDERSACHSEN

SPRENGEL MUSEUM | KÜNSTLERGRUPPE WILDERERS (PROTEAM HIMMELSTHÜR gGmbH)

Erste Schritte: Inklusive Kulturvermittlung Gabriele Sand | Dörte Wiegand (Sprengel Museum Hannover) | Patrick Premke | Almut Heimann (Atelier Wilderers, proTeam Himmelsthür gGmbH)

Im Rahmen des Programms CONNECT haben Künstler*innen des Ateliers Wilderers aus Hildesheim ihre Position zu ausgestellten Werken im Sprengel Museum bildnerisch und im Gespräch mit Mitarbeitenden des Sprengel Museums eingenommen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Kooperation folgt die Präsentation eines „Mittagsgespräches“, ein Format, welches das Sprengel Museum seit Jahren erfolgreich umsetzt. Künstler*innen aus verschiedenen Kunstsparten arbeiten mit ihrer Kunstsprache zu ausgestellten Exponaten und stellen ihre Positionen im Gespräch mit Mitarbeitenden des Sprengel Museums vor.

13.00 Uhr | MITTAGSPAUSE

14.00 Uhr | PRÄSENTATION | NIEDERSACHSEN

SCHAUSPIEL HANNOVER | HART TIMES THEATER (KONTAKTSTELLE GSS gGMBH)

Frank Matzke | N.N. (hArt times theater) | Nora Khuon (Schauspiel Hannover)

Die Kooperation zwischen dem Schauspiel Hannover und dem hArt times theater begann mit Hospitationen, an denen drei Schauspieler*innen des hArt-times theaters im Schauspiel Hannover teilgenommen haben. Das Zentrum der Präsentation bilden die Erfahrungen der Akteure in den verschiedenen Arbeitsbereichen eines professionellen Theaterbetriebes – und wie diese in die aktuelle Produktion des hArt times theaters eingeflossen sind.

14.45 Uhr | PRÄSENTATION | NIEDERSACHSEN

KUNSTVEREIN BRAUNSCHWEIG | GEYSO20 (LEBENSHILFE BRAUNSCHWEIG GGMBH) | HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE BRAUNSCHWEIG

Another blueprint for my lover Jule Hillgärtner (angefragt - Kunstverein Braunschweig) | Nina Roskamp (Geysso20) | Marilena Raufeisen (Hochschule für bildende Künste Braunschweig)

Das Zentrum der Kooperation zwischen dem Kunstverein Braunschweig und den Künstlern des Atelier Geysso 20 und der Hochschule für bildende Künste bilden die Fragen: „Wie nehmen wir zeitgenössische Kunst wahr?“ und „Welche neuen Wege in der Kommunikation über Kunst können entstehen?“

Idee des Projektes ist, die Voraussetzungen und Bedingungen unterschiedlicher Wahrnehmung von Kunst anhand von Ausstellungen im Kunstverein Braunschweig zu untersuchen. Sieben Künstler*innen aus dem Atelier Geysso20 sind auf zehn Studierende der Freien Kunst getroffen. Es entstanden Tandempaaere, die über die vergangenen Monate im regelmäßigen Kontakt waren.

Was passiert, wenn Künstler*innen aus dem Atelier Geysso20 auf Studierende der Freien Kunst treffen, sich gemeinsam mit Kunst auseinandersetzen und – ausgehend von dem Gesehenen – Bezüge zur eigenen Arbeit suchen und finden?

Alle Treffen, die mal in den einen oder dem anderen Atelier sowie im Kunstverein Braunschweig stattfanden, wurden in gemeinsamen Skizzenbüchern protokolliert. Zudem sind künstlerische Arbeiten, die durch den neuen Input entstanden, in persönlichen Boxen gesammelt worden.

Die Tandempaaere werden ihre Beobachtungen und Veränderungen beschreiben, Auswirkungen versuchen zu analysieren und von ganz persönlichen Erfahrungen während der gemeinsamen Zeit berichten. Ziel ist, den Erfahrungsgewinn, der durch unterschiedliche Sichtweisen auf Kunst entstehen kann, aufzuzeigen.

15.30 Uhr | PAUSE

HALLE 14 – ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST | OKW OFFENE KUNSTWERKSTATT (LEBENSILFE LEIPZIG e.V.)

Arbeit in der Offenen Kunstwerkstatt *Franziska Wittig | Florian Dorst | Nadine Richter | Raphael Schmidt | Paul Ziolkowski (Offene Kunstwerkstatt des Lebenshilfe Leipzig e.V.) | Katrina Blach | Michael Arzt (Halle14) | Paula Gehrmann (Künstlerin)*

Die Offene Kunstwerkstatt (OKW) der Lebenshilfe Leipzig e.V. ist im Rahmen von CONNECT eine Kooperation mit der Halle 14, einer Ausstellungshalle in der Baumwollspinnerei in Leipzig, eingegangen. Neben wöchentlichem Arbeiten in der Halle 14 gab es im Oktober eine Ausstellung im Kunstraum D21.

Die OKW ist ein Ort, an dem man voneinander lernen und zeigen kann, wer man ist. Hier trifft man Künstlerinnen und Künstler und arbeitet gemeinsam. Die Werkstatt soll ein Raum ohne Barrieren sein.

WORKSHOP 1: JUNGES SCHAUSPIELHAUS | MEINE DAMEN UND HERREN (ALSTERARBEIT gGMBH) | TANZKOMPANIE HERE WE ARE (ELBE-WERKSTÄTTEN GMBH) HA

Wer darf wen spielen? Und was ist schon normal? *Laura Brust | Stanislava Jevic (Junges Schauspielhaus) | Anke Böttcher | Julia Fortes | Ronja Kruckenberg | Samuel Krenz | Luise Rathmann (Tanzkompanie here we are) | Gloria Höckner (Choreografin) | N.N. (Ensemble Meine Damen und Herren) | Lis Marie Diehl (barner 16)*

Mit dem Jungen Schauspielhaus Hamburg gibt es im Rahmen von CONNECT mehrere Kooperationen. Zum einen fand 2019 eine Beteiligung von einer Schauspielerin und einem Schauspieler des inklusiven Ensembles „Meine Damen und Herren“ an der Inszenierung „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ statt. 2020 begann eine Kooperation mit der Tanzkompanie „here we are“ der Hamburger Elbe-Werkstätten. Darüber hinaus hospitierten Mitglieder des Theaters Klabauter bei mehreren Proben.

In der Inszenierung "Die sexuellen Neurosen unserer Eltern" von Lukas Bärfuss geht es um das sexuelle Erwachen eines Mädchens mit geistiger Beeinträchtigung. In der Inszenierung von Alexander Riemenschneider stehen Darsteller des Ensembles des Jungen Schauspielhauses Hamburg und Schauspieler des inklusiven Hamburger Theaterensembles "Meine Damen und Herren" gemeinsam auf der Bühne. Das Junge Schauspielhaus erzählt gemeinsam mit den Darstellern von „Meine Damen und Herren“ vom Entstehungs- und Probenprozess und den Erfahrungen mit dem Publikum. Ein anschließender Workshop stellt das Vermittlungsangebot vor.

Das inklusive Tanzprojekt mit der Tanzkompanie „here we are“ setzt sich mit den Inhalten der Produktion „All das Schöne“ am Jungen Schauspielhaus auseinander. An 7 Workshop-Tagen erarbeiten die Mitwirkenden von „here we are“ und andere interessierte Tänzer*innen ihre Ideen, um sie dann auf der Bühne des Jungen Schauspielhauses zu präsentieren. Neben der Präsentation des Projektes wird ein praktischer Tanz-Workshop die Arbeitsweise darstellen.

WORKSHOP 2: HALLE 14 – ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST | OKW OFFENE KUNSTWERKSTATT (LEBENSILFE LEIPZIG e.V.) SACHSEN

Franziska Wittig | Florian Dorst | Nadine Richter | Raphael Schmidt | Paul Ziolkowski (Offene Kunstwerkstatt des Lebenshilfe Leipzig e.V.) | Katrina Blach | Michael Arzt (Halle14) | Paula Gehrmann (Künstlerin)

In diesem Workshop greift die OKW (Offene Kunstwerkstatt) der Lebenshilfe Leipzig e.V. ihre Erfahrungen und Techniken auf. Die teilnehmenden Künstler*innen der OKW konnten sich über fast ein Jahr in der Kunstvermittlung der HALLE 14 Leipzig verschiedene Vorgehensweisen im Rahmen ihrer künstlerischer Produktion erarbeiten. Der Fokus lag dabei auf dem Austausch sowie der Erarbeitung individueller Inhalte und Strukturen mit den Teilnehmer*innen. Dieser Workshop ermöglicht zum einen das Teilen von Erfahrungen und Sichtweisen gemeinschaftlicher Praxis und lädt die Besucher zur Beteiligung ein.

Gleichzeitig entsteht ein Präsentationsort für schon entstandene und noch entstehende Werke. Ein Display der Leipziger Künstlerin Paula Gehrmann bildet den Ausgangspunkt zum gemeinsamen Betrachten und Arbeiten und ermöglicht im Sinne der OKW einen offenen und variablen Arbeitsraum. In einem Raum mit vorbereiteter Umgebung wird Material zum gemeinsamen arbeiten bereitgestellt (Fotografien, einfache Malmittel, Fragebögen). Der Workshop wird in drei Arbeitseinheiten gegliedert sein. Diese werden durch drei Teams, die sich aus den Künstler*innen des Lebenshilfe Leipzig e.V. und den jeweiligen Assistent*innen zusammensetzen,

angeleitet. Zu jedem Teil-Workshop der einzelnen Teams wird es ein Skript geben, das zur Orientierung bei der Durchführung dienen soll, aber noch genügend Freiraum für spontane Aktionen lässt.

WORKSHOP 3: ALTONAER MUSEUM | ATELIER FREISTIL (LEBEN MIT BEHINDERUNG) HAMBURG e.V. | ELBE WERKSTÄTTEN GMBH) HAMBURG

Tirilyrileier und Gedankenkrank Heike Roegler (Altonaer Museum) | Sabine Garcia-Rios | Hendrik Mummmenthey | Nikolai Sietz | Manuel Llobera-Capella | Esther Ravens | Anja Scheffler-Rehse (Atelier Freistil) | Mona Harry (Slam Poetin und Autorin)

Das Altonaer Museum ist eine Kooperation mit dem Atelier Freistil der Elbe-Werkstätten eingegangen. Zwei mehrmonatige Projekte wurden gemeinsam durchgeführt: Mit dem Kunstkurs einer Schule in Hamburg und den Künstler*innen des Atelier Freistil wurde 2019 zunächst zum Thema COMIC gearbeitet, eine gemeinsame Ausstellung präsentiert und ein gemeinsamer Katalog veröffentlicht.

„Tirilyrileier“ und „Gedankenkrank“ sind Worterfindungen von Peter Rühmkorf. Er war ein Dichter. In der Ausstellung „Laß leuchten! Peter Rühmkorf zum Neunzigsten“ im Altonaer Museum kann man seine Wörter finden. 2020 haben die Künstler*innen aus dem Atelier Freistil Ideen zu dieser Ausstellung entwickelt.

Nach einer Vorstellung beider Projekte werden in diesem Workshop gemeinsam Wörter erfunden, z.B. solche Wörter wie „Tirilyrileier“ und „Gedankenkrank“. Wie könnten diese erfundenen Dinge aussehen? Dies wird im Workshop mit verschiedenen Medien ausprobiert. Wörter und Bilder ergeben zusammen ein Spiel. Wie bei einem Puzzle wird gesucht, was zusammenpassen kann.

WORKSHOP 4: SPRENGEL MUSEUM HANNOVER | KÜNSTLERGRUPPE WILDERERS (proTEAM HIMMELSTHÜR GGMBH) NIEDERSACHSEN

Jedem ein Künstler Marie Beisert | Patrick Premk | Christfried Behrens (Atelier Wilderers, proTeam Himmelsthür gGmbH) | Gabriele Sand (Sprengel Museum Hannover)

Dieser Workshops will den Teilnehmenden einen Einblick in die Kooperation zwischen dem Sprengel Museum Hannover und dem Atelier Wilderers vermitteln. Es geht um Herangehensweisen, wie man sich der Kunst eines Museums annähern kann, z.B. über den Austausch, das Kennenlernen und das Finden eines Künstlers oder einer Künstlerin im Museum, zu dem/zu der man sich am meisten hingezogen fühlt. Das künstlerische Werk wird zum Ausgangspunkt des weiteren Gestaltungsprozesses. Die Teilnehmenden durchlaufen eine Kurzform dieses Prozesses, in ihrem Findungs- und Umsetzungsprozess werden sie begleitet und angeleitet.

19.00 Uhr | PERFORMANCE

hArt times theater: Wer hat schon Lust auf Virginia Woolf? (Arbeitstitel) Thomas Deege | Camilla Hiepko | Syed Mäcke-Sattar | Jessika-Katharina Möller-Langmaack | Hella Müller | Olaf Norkowski | Gisela Ruscheweyh | Laura Stank (auf der Bühne) | Frank Matzke (vor der Bühne) | Jörg Lichtenberg | Laura Stanko (Musik & Sounds) | Jessika-Katharina Möller-Langmaack (Video)

Gezeigt wird ein 20-minütiger Einblick in die Inszenierungsarbeit für die Spielzeit 2020/21 am Schauspiel Hannover. In Anlehnung an den Filmklassiker „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ nach Edward Albee interessiert sich das hArt times theater für Beziehungsspiele in Paarkonstellationen. Die bekannten sozialen Spiele und Filmzitate werden im Wechsel von chorischen Tableaus, filmischen Synchronisationen, Rollentausch und (auto-)biografischen sowie Gender-Expertisen lustvoll neuen Darstellungsformen und Deutungsebenen zugeführt. Der Spieleabend wird unter Zeugenschaft der anwesenden Gäste vorgetragen.

19.30 Uhr | GET TOGETHER & MUSIK

hArt times band

Die achtköpfige Truppe besteht seit 2003 und bietet viel Stoff zum Tanzen und zum Zuhören. Das Programm der Cover-Band aus der Südstadt Hannovers überzeugt durch seine Vielseitigkeit. Es werden Klassiker, aber auch einige Perlen aus Rock und Pop der 80er bis heute serviert. Dabei stehen gitarrenlastiger Rock und breite Keyboardsounds im Vordergrund. Die Arrangements bewegen sich oft am Original, bieten aber auch Überraschungen.

PROGRAMM SAMSTAG 26.09.2020

10.00 Uhr | VORTRAG

Neue Wege: Die Forward Dance Company am LOFFT - DAS THEATER *Gustavo Fijalkow (LOFFT - DAS THEATER)*

LOFFT - DAS THEATER etabliert die erste dauerhaft in Sachsen arbeitende professionelle mixed-abled Tanzcompany, in der Menschen mit und ohne Behinderung künstlerisch zusammenarbeiten. Das Vorhaben ist ein Pilotprojekt in Deutschland: Kaum eine Institution der professionellen Tanzausbildung nimmt bisher Kandidat*innen mit nicht normativen Körperlichkeiten auf, dementsprechend ist die Zahl begrenzt. Mit einem innovativen Konzept, das professionelle Companyarbeit mit tanzpädagogischen Trainingseinheiten kombiniert, will das LOFFT diese Lücke schließen. Gustavo Fijalkow, künstlerische Projektleitung der Forward Dance Company spricht über deren Gründungsprozess.

10.30 Uhr | VORTRAG

Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion: Eine kurze Einführung in die Arbeit des British Council

Munise Demirel (Referentin für inklusive Kulturprojekte in der Behörde für Kultur und Medien in Hamburg)

Der British Council in London entwickelt seit mehr als 40 Jahren Programme, um den Austausch und die Vernetzung von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu fördern.

Welche Instrumente setzt der British Council ein, um mehr Inklusion und Vielfalt in den Programmen der staatlich geförderten Kultureinrichtungen und den Kulturangeboten zu erreichen? Wie gelingt Vielfalt sowohl im Publikum als auch beim Personal der Kultureinrichtungen? Vorgestellt werden ausgewählte Strukturprogramme und Projekte, die sich gegen Diskriminierung von Menschen mit einer Behinderung und für Vielfalt und Chancengleichheit einsetzen.

11.15 Uhr PAUSE

11.45 Uhr | PRÄSENTATION | SACHSEN

THEATER DER JUNGEN WELT | DIAKONIE LEIPZIG – LINDENWERKSTÄTTEN

Das Team der Fantastischen am Theater der Jungen Welt *Winnie Karnofka | Anna Weyrosta (Theater der jungen Welt) | Kristin Baier | Mirjam Hoyer (Lindenwerkstätten)*

Das Theater der Jungen Welt (TDJW), Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, ist das älteste professionelle Kinder- und Jugendtheater Deutschlands. Es ist mit seinem alters- und spartenübergreifenden Programm ein Ort der Vielfalt und das Stadttheater für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in Leipzig.

Dem Theater der jungen Welt ist es ein großes Anliegen, das eigene Haus zu einem inklusiveren und diverseren Kulturbetrieb weiterzuentwickeln. Hierfür ist das Theater der Jungen Welt im Rahmen des CONNECT-Programms eine Kooperation mit den Lindenwerkstätten für Menschen mit Behinderung der Diakonie Leipzig eingegangen. Zielsetzung hierbei war, bei allen Beteiligten ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Theater - mit all seinen Gewerken, Sparten und Abteilungen - von kunstinteressierten Menschen mit Behinderung als Möglichkeit kreativer Verwirklichung und als potentieller Arbeitsort für Menschen mit Behinderung verstanden werden kann.

Als erstes Etappenziel ist es dem Theater der Jungen Welt und den Lindenwerkstätten im Rahmen des Projekts gelungen, drei Menschen mit Behinderung das Theater als Einsatzmöglichkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt näher zu bringen. Die Teilnehmer*innen lernten so die Bereiche Ausstattung, Besucherservice und Stückproduktion kennen – daraus hervorgegangen ist u.a. ein Außenarbeitsplatz der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Was waren wichtige Lernmomente in diesem Projekt? Welche Gelingensbedingungen waren hilfreich, welche Stolpersteine gab es? Welche Perspektiven sehen die Kooperationspartner*innen für die kommende Spielzeit?

GEWANDHAUSJUGENDCHOR | THONKUNST (DIAKONIE AM THONBERG)

Jana Hellem | Maria Koschewski | Janin Ehrlic | Beatrix Büchner | Gregor Kommenda | Sebastian Fischer | Benjamin Arnold | Sebastian Korth (Thonkunst) | Jan Thomas (GewandhausJugendchor) | N.N.

Zwei Chöre ein Klang - Eine musikalische Kooperation von GewandhausJugendchor und dem inklusiven Vokalensemble Thonkunst

Auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie die Kooperation der beiden Chöre nicht wie geplant klanggewaltig mit einem gemeinsamen Konzert präsentiert werden kann, so wollen die Mitglieder von Thonkunst und dem GewandhausJugendchor doch über ihre Erfahrungen berichten und einen Ausblick auf die zukünftige Fortführung geben. Ein kurzer Film bietet dabei Einblicke in die gemeinsame Probenarbeit. Die Mitglieder von Thonkunst werden einen Ausschnitt aus ihrem Repertoire zeigen, wobei sie bei einigen Stücken von Mitgliedern des GewandhausJugendchores gesanglich unterstützt werden.

13.15 Uhr | PAUSE

14.15 Uhr | DISKUSSION

Table Sessions: Kooperationen zwischen Künstler*innen mit Behinderung und Kulturinstitutionen – wie kann es gehen?

In unseren „Table Sessions“ können die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch kommen. Wir laden ein, an acht bis zehn Thementischen einem Angebot der Gastgeber (Experten*innen) zu folgen und sich mit verschiedenen Aspekten zum Thema auseinanderzusetzen. An jedem Tisch können sich die Teilnehmenden jeweils 30 Minuten aufhalten, danach findet der Wechsel zu einem neuen Thema/Tisch statt. Ein kurzer Input zu Beginn der Table Sessions öffnet das Feld für Diskussionen und Beiträge über Erfolge, Misserfolge und künftigen Visionen.

16.00 Uhr | ZUSAMMENFASSUNG

Präsentation der Veranstaltungsergebnisse

BEGLEITENDE WORKSHOPS AM 26.09.2020 (OHNE ANMELDUNG)

10.30 Uhr - 12.30 Uhr | WORKSHOP 1

Molly und Wanda *Silke Lüdecke | Almut Heimann (Atelier Wilderers, proTeam Himmelthür gGmbH) | Dörte Wiegand (Sprengel Museum Hannover)*

Silke Lüdecke, Künstlerin im Atelier Wilderers (proTeam gGmbH) erfand die Trostpuppen „Molly und Wanda“ und schrieb über sie ein Kinderbuch. Im Rahmen eines Kreativangebotes wird Silke Lüdecke ihren „Trostantsatz“, den sie mit den Puppen verbindet, die Puppen selber und ihr Buch vorstellen und die am Workshop Teilnehmenden anleiten, eine eigene Trostpuppe zu erstellen.

13.30 Uhr - 15.30 Uhr | WORKSHOP 2

Spiel mit Worten *Heike Roegler (Altonaer Museum) | Mona Harry (Slam Poetin)*

In diesem Workshop werden erfundene Wörter zu Bildern. Die Teilnehmer*innen entwickeln zusammen mit der Slam Poetin und Autorin Mona Harry und Heike Roegler vom Altonaer Museum Hamburg neue Wortkreationen, die in Bilder künstlerisch umgesetzt werden.

SIND WIR SOWEIT?

INKLUSIVE KOOPERATIONEN IM KULTURBETRIEB

SUMMIT IM SPRENGEL MUSEUM HANNOVER 25./26.09.2020

TERMIN

Freitag 25.09.2020 um 10.00 Uhr bis Samstag 26.09.2020 um 16.30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

- Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz 1, 30169 Hannover
- Barrierefreier Zugang über den Haupteingang des Museums
- Entfernung vom Hannover Hauptbahnhof ca. 15 Min. mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Vom Hauptbahnhof Hannover mit U1/U2/U8 bis Hannover Aegidientorplatz (von dort 9 Min. Fußweg zum Museum) oder Bus 100 bis Hannover Maschsee/Sprengel Museum

SPRACHE

Die Konferenzsprache ist deutsch. Benötigen Sie einen Schrift- oder Gebärdendolmetscher so geben Sie dies bitte bei der Anmeldung an.

ANMELDUNG UND GEBÜHREN

- Anmeldung über www.eucra.de
- regulärer Preis 90,00 EUR, Studierende, Arbeitslose, Menschen mit Behinderung 50,00 EUR. Sollte Ihnen als Künstler die Teilnahme aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, sprechen Sie uns bitte an.
- Die Teilnahmegebühr beinhaltet Eintritt, Snacks, Getränke und Abendbuffet am 25.09.2020.
- Nach Versand der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung.
- Ein kostenloser Rücktritt ist bis eine Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich. Danach berechnen wir 50% der Teilnahmegebühr. Bei Absagen am Veranstaltungstag ohne ärztliches Attest werden 100% der Gebühr fällig.
- Sollten sich aufgrund der Corona-Pandemie veränderte Veranstaltungsbedingungen ergeben, behalten wir uns vor, die Teilnehmerzahl auf die aktuellen gesetzlichen Vorschriften nachträglich anzupassen. In diesem Fall benachrichtigen wir Sie spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Sollte EUCREA aufgrund gesetzlicher Verordnungen gezwungen sein, über 50% seiner Programmpunkte ausfallen zu lassen, reduzieren wir den Teilnahmebeitrag um jew. 50%. Sollte die Veranstaltung aus gesetzlichen Gründen ganz abgesagt werden müssen, erstatten wir 100% des Beitrags zurück.

KONTAKT & INFOS

EUCREA e.V. | Donnerstraße 5 | 22763 Hamburg | Tel. 040/39 90 22 12 | info@eucra.de

Weitere Informationen unter www.eucra.de/connect-2018-2020

Dieser Summit ist eine Veranstaltung von EUCREA e.V. in Kooperation mit dem Sprengel Museum Hannover



im Rahmen des Programms „CONNECT Kunst im Prozess“

gefördert durch die



in Kooperation mit



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

